

Wasserkraft in Ostritz - Extrawissen

Die Wasserkraft hat an der Neiße bereits eine lange Tradition. Seit 1914 kann man im Bereich der Lausitzer Neiße insgesamt 18 Wasserkraftanlagen mit zusammen 3,2 MW Leistung finden.

Im Bereich Ostritz - St. Marienthal gibt es vier Staustufen.

Die Wasserkraft wurde über Jahrhunderte bis 1970 im Kloster zum Mahlen von Getreide genutzt. Bis 1990 kam sie für den Betrieb der Sägemühle zum Einsatz.

Seit Anfang des 20. Jahrhunderts wurde mit einer Kaplan-Turbine Strom erzeugt. 1967 wurde die Stromerzeugung eingestellt, da das Kloster an das öffentliche Stromnetz angeschlossen wurde.

Im denkmalgeschützten Turbinenhaus des Klosters wurde 1999 eine neue Turbine (Kaplanturbine) eingebaut: Höchstleistung ca. 104 kW. Der erzeugte Strom wird primär im Kloster eingesetzt, aber auch in das Netz des Regionalversorgers eingespeist

Zudem erfolgte 1999 die Ertüchtigung der alten Turbine in der zweiten Kammer. Dadurch ist heute noch der Antrieb des Schausägewerkes möglich.

Mit der Installation der neuen Turbine wurde eine Fischaufstiegshilfe erbaut. In dem Bereich der Neiße leben etwa 37 Fischarten, aber auch viele Kleintiere, denen durch die Aufstiegshilfen bzw. -treppen das Passieren der Gewässerstrecke im Staubereich ermöglicht wird.

Expertinnen und Experten sind nun gefragt!

1. In welchen Gewässern wird die Kaplan-Turbine eingesetzt? Wie funktioniert sie?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

2. Wo findet Ihr die Fischaufstiegshilfe?

.....
.....
.....